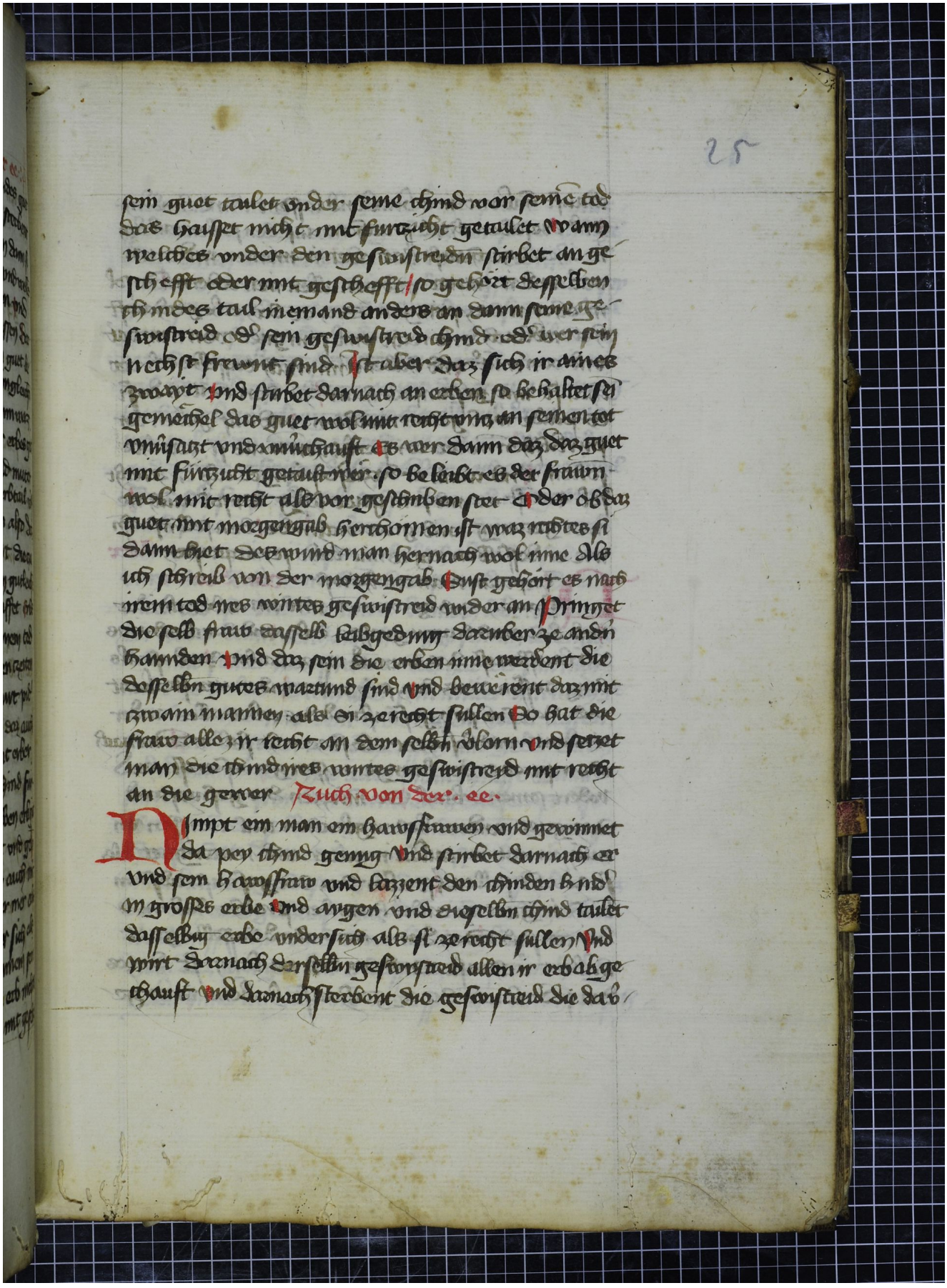
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



sein guet tailet vnder seine chind vor seine tod
das haisset nicht mit furtzicht getailet Wann
welches vnder den geswistreidn stirbet an ge
schefft oder mit geschefft / so gehört desselben
chindes tail niemand anders an dann seine ge
swistreid oder sein geswistreid chind oder wer sein
nechst frewnt sind Ist aber daz sich ir ainer
zwayt Vnd stirbet darnach an erben so behaltet sein
gemechel das guet wol mit recht vntz an seinen tot
vnuersatzt vnd vnuerchauft Es wer dann daz daz guet
mit furtzicht getailt wer. so beleibt es der frawn
wol mit recht als vor geschriben stet Oder ob daz
guet mit morgengab herchomen ist waz rechtes si
dann hiet des wurd man hernach wol inne als
ich schreib von der morgengab Sust gehört es nach
irem tod ires wirtes geswistreid wider an Pringet
die selb frau dasselb leibgeding darüber ze andern
haunden Vnd daz sein die erben inne werdent die
desselbn gutes wartund sind Vnd bewerent daz mit
zwain mannen als si zerecht sullen So hat die
frau alle ir recht an dem selbn verlorn Vnd setzet
man die chind ires wirtes geswistreid mit recht
an die gewer Ruch von der. ee.

Nimpt ein man ein hawsfrawen vnd gewinnet
da pey chind genug Vnd stirbet darnach er
vnd sein hawsfraw vnd lazzent den chinden hinder
in grosses erbe Vnd aygen vnd dieselbn chind tailet
dasselbig erbe vnder sich als si zerecht sullen Vnd
wirt darnach derselbn geswistreid allen ir erb abge
chauft Vnd darnach sterbent die geswistreid die da v